

NEWSLETTER

In eigener Sache

ICOM International ist gerade dabei, seine Mitgliederdatenbank zu modernisieren. In diesem Zusammenhang erhielten einige Mitglieder vom ICOM-Sekretariat in Paris eine Email mit der Bitte, ihr persönliches Passwort für den Zugang zur Plattform ICOMMUNITY zu ändern. Bitte entschuldigen Sie die Unannehmlichkeiten, die mit der technischen Umstellung einhergehen.

ICOM Deutschland bleibt Ihr Ansprechpartner in allen Fragen zur Mitgliedschaft, wir halten für Sie alles aktuell! Bitte informieren Sie uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten, Adresse oder Email, damit Sie auch weiterhin alle Zusendungen von uns erhalten.

Jahrestagung ICOM Deutschland 2017 rückt näher!

Bald ist es soweit – vom 21. bis 23. September 2017 findet in Helsingborg, Schweden, die Jahrestagung von ICOM Deutschland zum Thema "Difficult Issues" statt. Die Tagung wird in diesem Jahr gemeinschaftlich mit den ICOM-Nationalkomitees von Island, Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark organisiert.

Auf unserer [Tagungswebseite](#) stehen jetzt das detaillierte Programm sowie nützliche Hinweise zur Anreise und Unterkunft für Sie bereit. Es sind noch Plätze frei, über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen! [Zur Registrierung](#)

Besuchen Sie auch unseren [Blog](#) zur Tagung und informieren Sie sich über Neues zum Tagungsthema. Diejenigen, die nicht an unserer Tagung persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, unsere Tagung per Live-Blog [#DIM2017](#) zu begleiten!

Deutsche ICOM-Mitglieder mit dem Status „student“ können einen Antrag auf **Reisekostenzuschuss** stellen. Insgesamt gewährt ICOM Deutschland 15 Reisebeihilfen in Höhe von bis zu 150 €. Auch hier sind noch nicht alle Stipendien vergeben. Interessierte wenden sich bitte per Mail an die [Geschäftsstelle](#). Für die Bewilligung der Reisebeihilfen ist der Zeitpunkt der Antragstellung ausschlaggebend.

Fördermittel für Provenienzforschung beantragen!

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg stellt Fördermittel für die Provenienzforschung im Bereich "NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut" (NS-Raubgut) zur Verfügung. Gefördert werden systematische Bestandsprüfungen und Grundlagenforschung zum historischen Kontext des NS-Kulturgutraubs sowie die Erschließung von Archivbeständen.

Alle öffentlichen Einrichtungen und auch private Sammlungen sowie privat getragene Einrichtungen in Deutschland, die bei der eigenen Suche nach NS-Raubgut den Washingtoner Prinzipien und der Gemeinsamen Erklärung folgen wollen, sind antragsberechtigt.

Die nächste Antragsfrist für langfristige Forschungsprojekte endet am **1. Oktober 2017**. Einzelfallbezogenen, kurzfristigen Forschungsbedarf fördert das Zentrum ohne Frist ganzjährig.

[>> Weitere Informationen zu Förderung und Antragstellung](#)

Bewerbung für das Immaterielle Kulturerbe

Museen bewahren nicht nur Objekte, sondern auch gesellschaftliche Bräuche, darstellende Künste, mündliche Überlieferungen, Naturwissen oder handwerkliche Fertigkeiten. Kurz: immaterielles Kulturerbe.

Seit Deutschland im Jahre 2013 dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beigetreten ist, können auch Museen sich um die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes bewerben.

Noch bis **30. Oktober 2017** läuft die dritte Vorschlagsrunde für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

[>> Weitere Informationen zu Bewerbung und Anmeldung](#)

Ausschreibung „Hauptsache Publikum!? Das besucherorientierte Museum“

Mit dem Projekt "Hauptsache Publikum!? Das besucherorientierte Museum" des Deutschen Museumsbundes sollen die deutschen Museen unterstützt werden, die konsequente Berücksichtigung der Besucherperspektiven auf das Museum für sich als Leitgedanken zu entdecken und in ihre Arbeit zu integrieren.

Es werden innovative Ideen für eine besucherorientierte Sammlungsarbeit gesucht. Sechs Museen erhalten im Jahr 2018 eine Förderung in Höhe von maximal 5.000 Euro, um ihre Idee im Rahmen einer Maßnahme zu erproben. Bewerbungsschluss ist der **10. November 2017**.

[>> Weitere Informationen zu Bewerbung und Anmeldung](#)

Arbeitstagung von museOn | weiterbildung & netzwerk

**Museumsarbeit lernen: Wen braucht das Museum?
12.-13. Oktober 2017
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Wie verändert sich die museale Arbeitswelt und wie verändert sich Museumspersonal? Die Arbeitstagung lädt ein, Fragen zur Ausdifferenzierung der Museumsberufe durch neue und sich wandelnden Aufgaben und Museumsdefinitionen zu diskutieren. Welches Personal wird zukünftig benötigt und wie wird es ausgebildet? Welche Tendenzen der Professionalisierung von Museumsarbeit finden sich in den Ausbildungsstrukturen wieder? Inwiefern ist das wissenschaftliche Volontariat ein zukunftsfähiges und faires Modell? Inwiefern ist Diversity nicht nur Auftrag, sondern auch eine Ressource für das Museumspersonal?

Katrin Hieke, Vorstandsmitglied von ICOM Deutschland, wird in ihrem Vortrag neue Museumsdefinitionen in der europäischen Diskussion vorstellen.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

[>> Weitere Information zu Programm und Anmeldung](#)

Vom Umgang mit Künstlernachlässen – Ein Ratgeber

Ordnen, Reduzieren, Bewahren und Vermitteln sind die Grundpfeiler, auf denen die nachhaltige Betreuung eines Künstlernachlasses beruht und die entsprechend viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen. Davon ist im praktischen Ratgeber die Rede, den das in Zürich und Lausanne ansässige Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) neu herausgibt. Dieses Buch will Kunstschaffenden genauso wie Erben oder Nachlassverwaltern beim selbständigen und sachgerechten Umgang mit künstlerischen Hinterlassenschaften Mut machen. Es leitet an, unterstützt und bewahrt gleichzeitig vor Illusionen.

[>> Weitere Informationen und Bestellung](#)

Praxisleitfaden „Restitutionsbegehren bei NS-Raubkunst“

Sheila Heidt: Restitutionsbegehren bei NS-Raubkunst – Praxisleitfaden zur »Handreichung zur Umsetzung der ›Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz‹«

Die Juristin Sheila Heidt zeigt in ihrem Leitfaden auf, welche Hintergründe die oben genannte [Handreichung](#) hat, wie sie entstanden ist und welches Spektrum an gerechten und fairen Lösungen es gibt. Der Leitfaden beinhaltet einen rechtlichen und einen praxisorientierten Teil.

[>> Weitere Informationen und Bestellung](#)

„Provenienzforschung erklärt“

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste präsentiert mit „Provenienzforschung erklärt – Im Gespräch mit ...“ ein neues Format auf seiner Website. In Interviewform werden regelmäßig Projekte, bei denen besonders exemplarisch gearbeitet oder spannende Forschungsvorhaben umgesetzt werden, vorgestellt. Im Fokus stehen besondere Herausforderungen, die sich im Laufe des Projekts ergeben haben, oder auch Ratschläge, die anderen Einrichtungen gegeben werden können, die bisher noch wenig Erfahrung mit Provenienzforschung haben. Den Anfang macht das Heimatmuseum Müllrose. [Mehr](#)

Neues aus der Rubrik „NS-Raubkunst“

Nach über 70 Jahren sind drei Kunstwerke, die seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen waren, in die [Gemäldegalerie Alte Meister](#) in Dresden zurückgekehrt. Dies zeigt die Wichtigkeit der [Lost Art Datenbank](#). Durch diese konnten die als vermisst verzeichneten Bilder, welche im vergangenen Jahr in Auktionshäusern in London und New York wieder aufgetaucht waren, identifiziert werden. Und es ist ein gutes Beispiel für die Bedeutung der Provenienzforschung, dass Kunstwerke auch wieder an Museen zurückgehen können.

Trauer um Martin Roth

Am 6. August 2017 verstarb Martin Roth nach schwerer Krankheit mit nur 62 Jahren. Der international bekannte und geschätzte Kulturmanager und Museumsdirektor wird der Museumswelt fehlen. Er war langjähriges ICOM-Mitglied. Sein offener, kritischer und auf Kommunikation ausgerichteter Geist, der die Museumswelt nachhaltig verändert hat, wird uns ein Vorbild bleiben.

Von 1995 bis 2003 war Martin Roth Präsident des Deutschen Museumsbundes, von 1991 bis

2001 Direktor des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, von 2001 bis 2011 Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und von 2011 bis 2016 Direktor des Victoria and Albert Museums in London. Das V&A erzielte unter seiner Führung Besucherrekorde, etwa mit den sich auf die Ikonen der Pop- und Fashionwelt beziehenden Ausstellungen zu David Bowie, Bob Dylan oder dem legendären Modedesigner Alexander McQueen. Sie brachten dem V&A 2016 den Titel *Britisches Museum des Jahres* ein. Erst im Juli dieses Jahr trat er seine neue Stelle als Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen an.

[>> Nachruf von ICOM](#)

ICOM – Internationale Tagungen

- ICMAH ICOM International Committee for Museums and Collections of Archaeology and History
Museums, Collections and Industrial Heritage
4.-6. Oktober 2017
Baku, Azerbaijan
[Mehr](#)
- ICTOP ICOM International Committee for the Training of Personnel
Curators and Communities: Training for Collaboration
11.-13. Oktober 2017
Windhoek, Namibia
[Mehr](#)
- DEMHIST - ICOM International Committee for Education and Cultural Action – ICOM International
CECA Committee for Historic House Museums
Are we doing enough? Keeping heritage relevant in the 21st Century
14.-16. Oktober 2017
London, UK
[Mehr](#)
- ICAMT - ICOM International Committee for Architecture and Museum Techniques – ICOM International
ICMEMO Committee of Memorial Museums in Remembrance of the Victims of Public Crimes
MEMORY BUILDING: Engaging Society in self-reflective Museums
14.-18. Oktober 2017
Cincinnati, USA
[Mehr](#)
- ICEE ICOM International Committee for Exhibitions and Exchange
Exhibitions Without Borders
16.-22. Oktober 2017
San Juan, Puerto Rico
[Mehr](#)
- NATHIST ICOM International Committee for Museums and Collections of Natural History
The Anthropocene: Natural History Museums in the Age of Humanity
25.-30. Oktober 2017
Pittsburgh, USA
[Mehr](#)
- CAMOC ICOM International Committee for the Collections and Activities of Museums of Cities
Museums and Contested Histories
30.-31. Oktober 2017
Mexico City, Mexico
[Mehr](#)
- INTERCOM ICOM International Committee for Museum Management
Entrepreneurial Management
20.-25. November 2017
Vishakhapatnam und Araku Valley in Andhra Pradesh, Indien
[Mehr](#)

ICOM Czech,
ICOM Slovakia,
ICOM Austria

International Conference
Presumption to Responsibility
22.- 25. November 2017
Moravian Gallery in Brno, Czech Republic
[Mehr](#)

ICDAD

ICOM International Committee for Museums and Collections of Decorative Arts and Design
Art Deco in Decorative Arts and Design
29. November-1. Dezember 2017
Miami Beach, USA
[Mehr](#)

Internationale Tagungen und Veranstaltungen

Network of European Museum Organisations (NEMO)

25. Jahrestagung „Open Heart Surgery – The Value of Museum Collections“

9.-12. November 2017

Gent, Belgien

Wie arbeiten Museen heute mit ihren Sammlungen, wie erhalten und entwickeln sie diese und wie sind die Sammlungen mit dem übrigen Museum, der Gesellschaft und ihrem Umfeld verbunden? Unter dem Titel „Open Heart Surgery – The Value of Museum Collections“ beschäftigt sich das Netzwerk Europäischer Museumsorganisationen (NEMO) mit diesem Thema.

[Mehr](#)

7. Internationale Konferenz „Zugang gestalten! – Mehr Verantwortung für das kulturelle Erbe“ unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission

19.- 20. Oktober 2017

Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Die Digitalisierung bietet die Chance, den Zugang zum kulturellen Erbe zu erleichtern und damit einen wichtigen Beitrag zur Wissensgesellschaft der Zukunft zu leisten. Internationale Experten aus Kulturinstitutionen, Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik diskutieren, wo Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit liegen, wenn es darum geht, kulturelles Erbe in der digitalen Welt zugänglich zu machen.

[Mehr](#)

EXPONATEC

Internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe

22.-24. November 2017

Köln

ICOM Deutschland wird mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten sein.

ICOM-Mitglieder haben freien Eintritt.

[Mehr](#)